

PRESSEMITTEILUNG

Nord Stream AG gewinnt Internationalen Deutschen PR-Preis 2010

Zug/Wiesbaden, 20. September 2010. Die Nord Stream AG ist Gewinner des Internationalen Deutschen PR-Preises 2010. Das Konsortium, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Erdgaspipeline durch die Ostsee gegründet wurde, wurde für seine herausragende Kommunikationsarbeit im Bereich Issue Management/Presse- und Medienarbeit ausgezeichnet. Der Preis wurde am Freitag im Rahmen einer Galaveranstaltung in Wiesbaden überreicht.

„Unsere hervorragende länderübergreifende Kommunikation hat einen wichtigen Beitrag zu den erfolgreichen Genehmigungsverfahren für die Nord Stream-Pipeline geleistet“, erklärt Ulrich Lissek, Communications Director der Nord Stream AG. Im Bereich „Issues-Management“ würdigte die Jury die Transparenz und das Gespür für regionale Besonderheiten. Die Nord Stream AG etablierte ein Issues-Management-System und beantwortete innerhalb eines Jahres 2.400 Fragen von Bürgern und Medien. Im Rahmen von mehr als 225 Dialogevents und mehr als 100 Presseveranstaltungen gelang es der Nord Stream AG mit großem Erfolg, Journalisten und Öffentlichkeit in die Diskussion mit einzubinden.

Die Nord Stream-Pipeline wird Russland mit dem europäischen Energienetz verbinden und einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten. Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll im Jahr 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. Die Transportkapazität soll im Jahr 2012 mit einem zweiten Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Diese Menge ist ausreichend, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Ulrich Lissek, Communications Director
Mobil: +41 79 874 31 58

Jens Müller, Deputy Communications Director
Mobil: +41 79 295 96 08

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Der Bedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2007 von circa 312 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2030 um 200 Milliarden Kubikmeter auf 516 Milliarden Kubikmeter pro Jahr wachsen (Quelle: IEA, World Energy Outlook 2009). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. Die Transportkapazität soll mit einem zweiten Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) ist für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands übernimmt die Castoro Dieci (Saipem) die Verlegearbeiten. Im Finnischen Meerbusen verlegt die Solitaire (Allseas) die Pipeline im Auftrag von Saipem. Der erste Leitungsstrang soll im Jahr 2011 den Betrieb aufnehmen, der zweite dann 2012.